



Rathaus Umschau

Montag, 28. Juni 2021

Ausgabe 120

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Reiter zum Gewaltakt in Würzburg: Grausame und sinnlose Tat	4
› Dubai-Event darf nicht mit dem Namen des Oktoberfests werben	4
› München setzt auf Visavid als Videokonferenzlösung für die Schulen	5
› Eröffnung von „Bayern spielt“ am Königsplatz	6
› Infoveranstaltung zum PaketPost-Areal wird auf 1. Juli verschoben	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1 Altstadt-Lehel	8
› Volkstanzkurse und Gesellschaftstanz auf der Theresienwiese	10
› Putzausbesserungen am Ruffiniblock	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 29. Juni, 14 Uhr, Innenhof des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums, St.-Anna-Straße 20

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden übergibt die Erinnerungszeichen für Lotte Schwarzschild, Rita Stark und Ruth Wilmersdörfer an deren einstiger Schule der Öffentlichkeit. Schüler*innen des St.-Anna-Gymnasiums haben im Rahmen eines P-Seminars zum Thema „Erinnerungskultur“ die drei Erinnerungszeichen bei der Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen im Stadtarchiv München initiiert. Stadtschulrat Florian Kraus wird bei der Gedenkveranstaltung dieses Engagement in seinem Grußwort würdigen.

Achtung Redaktionen: Um Beachtung der aktuellen Hygieneregeln wird gebeten. Nachfragen per E-Mail an erinnerungszeichen@muenchen.de.

Mittwoch, 30. Juni, 11 Uhr, Innenhof der Glyptothek, Königsplatz 3

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, kündigen im Rahmen einer Pressekonferenz das 5. Kunstareal-Fest an, welches von 16. bis 21. Juli in München stattfindet. Außerdem werden Professorin Dr. Angelika Nollert, Sprecherin der Museen im Kunstareal München, sowie Guido Redlich, Vorsitzender des Förderkreises Kunstareal München, daran teilnehmen. Moderiert wird die Pressekonferenz von Laura Schieferle, Leiterin der Koordinationsstelle Kunstareal München.

Achtung Redaktionen: Eine Akkreditierung ist zwingend erforderlich per E-Mail an info@kunstareal.de.

Mittwoch, 30. Juni, 19.30 Uhr, Königsplatz, Open Air Bühne

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, sowie Till Hofmann, Veranstalter Eulenspiegel Concerts, sprechen im Rahmen der Eröffnungswoche von „Bayern spielt“ beim gleichnamigen Open Air auf der Bühne am Königsplatz. Im Anschluss spielen Dreiviertelblut und die Münchner Symphoniker.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 1. Juli, 9.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Meizer-Platz 1

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Symposium „YeY! Youth – Empower Yourself!“. Das Projekt des Freistaats beschäftigt sich mit Gewaltprävention, Respekt und Toleranz. Junge Geflüchtete

sollen dazu ermutigt werden, sich mit Geschlechterrollen, Ehrvorstellungen und Gleichberechtigung auseinanderzusetzen. Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann ist Gastgeber des Symposiums und spricht ebenfalls ein Grußwort.

Donnerstag, 1. Juli, 11 Uhr, Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München, Müllerstraße 14

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Thomas Niederbühl, Politischer Sprecher des CSD, nehmen an der Pressekonferenz zum CSD 2021 rund um den Slogan „Proud.Human.Queer“ teil.

Am Podium nehmen außerdem Julia Bomsdorf, Sprecher*in des CSD, Fachperson Öffentlichkeitsarbeit Lesbenberatung LeTRa, Anita Koziol vom CSD-Organisationsteam „Live-Stream“ für den Themenschwerpunkt Osteuropa und Patricia Schüttler, stellvertretende Vorsitzende des Vereins Trans-Ident, für den Themenschwerpunkt Trans* teil.

Die Veranstalter*innen informieren an dem Tag über politische Vision, Motto, Programm und Themenschwerpunkte des Münchner CSD in der diesjährigen PrideWeek.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten über die Webseite <https://www.csdmuenchen.de/de/akkreditierung.html>.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 5. Juli, 19 Uhr, Circus Krone, Marsstraße 43 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4 (Schwabing-West). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und die Bezirksausschussvorsitzende Gesa Tiedemann informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Montag, 5. Juli, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 29. Juni, 20 Uhr (Achtung: geänderte Uhrzeit!), Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilneh-

mer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Der Bezirksausschuss streamt seine Sitzungen auch auf www.ba14.de.

Meldungen

OB Reiter zum Gewaltakt in Würzburg: Grausame und sinnlose Tat

(28.6.2021) Nach dem Gewaltakt in Würzburg hat Oberbürgermeister Dieter Reiter in einem Schreiben an den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Christian Schuchardt, Münchens Anteilnahme und Mitgefühl übermittelt: „Mit großer Bestürzung und Betroffenheit habe ich von dem schrecklichen Gewaltakt in Ihrer Stadt erfahren. Diese grausame und sinnlose Tat bringt unbeschreibliches Leid über unschuldige Menschen und zeigt uns, das wir Kommunen weiterhin dafür einstehen müssen, die Achtung der Demokratie sowie die Werte der Freiheit gemeinsam zu verteidigen. Dass so viele Passant*innen Zivilcourage gezeigt haben, ist bewundernswert. Auch Ihre bewegenden Worte an die Bürger*innen von Würzburg haben mich sehr berührt.

Im Namen aller Münchner Bürger*innen, des Münchner Stadtrates und persönlich spreche ich Ihnen unser aller zutiefst empfundenes Mitgefühl aus. In diesen schweren Tagen sind unsere Gedanken bei den Hinterbliebenen der unschuldigen Opfer und den Verletzten, denen wir eine baldige und vollständige Genesung wünschen. Unsere Anteilnahme gilt allen Bürger*innen von Würzburg.

Besonders unter den aktuellen schwierigen Umständen, die ein gemeinsames Trauern und das gerade jetzt so bitter nötige Zusammenrücken nur schwer zulassen, wünsche ich Ihnen sowie den Bürger*innen Ihrer Stadt die Kraft, diese schwere Zeit zu überwinden und gemeinsam den Hinterbliebenen der Opfer sowie den Verletzten Hilfe und Unterstützung in ihrem Schmerz bieten zu können.“

Dubai-Event darf nicht mit dem Namen des Oktoberfests werben

(28.6.2021 – teilweise voraus) Das Landgericht München I hat in dem Verfahren der Landeshauptstadt München gegen die Organisatoren eines Herbst-Events in Dubai, die dafür mit dem Münchner Oktoberfest geworben haben, ein Urteil gesprochen. Demnach ist es den Organisatoren künftig verboten, den Anschein zu erwecken, das Münchner Oktoberfest ziehe im Jahr 2021 nach Dubai um. Die Verwendung entsprechender Bilder und Wordings, die eine Verknüpfung zum Original suggerieren, wurde den Organisatoren durch das Gericht untersagt. Diese müssen nun jeden

entsprechenden Bezug zum Münchner Oktoberfest in der Bewerbung ihrer Veranstaltung unterlassen.

Das Gericht hat unter anderem ausdrücklich klargestellt, dass die Organisatoren eines geplanten Herbst-Events in Dubai in rechtswidriger Weise den unzutreffenden Eindruck erweckt haben, das Original-Oktoberfest ziehe in diesem Jahr nach Dubai um. Genau darauf zielten die Organisatoren unter anderem mit der Werbebotschaft „Oktoberfest goes Dubai“ ab. Auf diese Weise sollten insbesondere nach der pandemiebedingten Absage des Oktoberfestes auf der Theresienwiese Schausteller und Gastronomen angelockt werden. Nach Ansicht der Stadt und des Gerichts haben die Organisatoren dadurch die dem Original entgegengebrachte Wertschätzung in unlauterer Art und Weise für sich zu nutzen versucht.

Ziel des rechtlichen Vorgehens der Landeshauptstadt München war und ist, den weltweit guten Ruf des Münchner Oktoberfestes zu schützen. Das Oktoberfest ist ein über 200 Jahre gepflegtes Kulturgut. Die Stadt veranstaltet dieses unverwechselbare Fest mit hohem finanziellen und organisatorischen Aufwand und wird daher alles dafür tun, um es als einmalige und ursprünglich Münchner Veranstaltung zu schützen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich über das Urteil, denn es gibt nur ein Original-Oktoberfest und das findet in München statt und wird keine neue Heimat in der Wüste finden.“

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner sagte nach dem Urteil: „Uns lag neben dem Schutz unseres Oktoberfests am Herzen, auch und gerade die Interessen unserer Geschäftspartner zu schützen, die auf die Marke Oktoberfest vertrauen. Das Urteil festigt unsere Position als Veranstalter des Originals und ist eine klare Warnung an alle, die versuchen, den Wert und den Kern unserer Marke für ihren eigenen Profit auszubuten.“

München setzt auf Visavid als Videokonferenzlösung für die Schulen

(28.6.2021) Die Landeshauptstadt München spricht sich ab dem Schuljahr 2021/22 für die ausschließliche Nutzung von Visavid an den Münchner Schulen aus. Diese Entscheidung haben das Referat für Bildung und Sport und das IT-Referat nach gründlicher Abwägung gemeinsam getroffen und nun die Schulen in München darüber informiert.

Bei Visavid handelt es sich um eine neue Lösung, die über zahlreiche Funktionen für das digitale Lehren und Lernen in Schulen verfügt. Bei ersten pädagogischen Einsatzszenarien haben Fachexpert*innen aus unterschiedlichen Bereichen die grundsätzliche Praxistauglichkeit bestätigt. Die Videokonferenzlösung wird vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus seit Ende April 2021 für alle bayerischen Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das Angebot des Freistaats ist damit gegenüber anderen Optionen

zudem auch die wirtschaftlichere Lösung für die Landeshauptstadt München. Entwickelt wurde die Software von einem auf Onlineanwendungen spezialisierten Unternehmen aus Bayern.

Die Entscheidung für eine neue Lösung wurde aufgrund erheblicher datenschutzrechtlicher Bedenken nötig, die der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz an die Software Microsoft Teams hat. Der Einsatz dieses bislang den Münchner Schulen von der LHM Services GmbH zur Verfügung gestellten Tools wurde daher nur vorübergehend geduldet. Die Software Visavid bietet hingegen nach den Aussagen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ein hohes Maß an Datensicherheit und gewährleistet eine Datenverarbeitung, die ausschließlich in Rechenzentren innerhalb der Europäischen Union beziehungsweise des Europäischen Wirtschaftsraumes erfolgt.

Andere Softwaretools werden damit technisch und finanziell zukünftig nicht mehr unterstützt. Sollten sich Schulleitungen jedoch übergangsweise für eine weitere Nutzung von MS-Teams im Rahmen des vorhandenen Angebots entscheiden, um einen möglichst reibungslosen Beginn des neuen Schuljahres zu gewährleisten, wird die Landeshauptstadt München dies für das Schuljahr 2021/22 noch tolerieren und auch den Service gewährleisten. Voraussetzung ist, dass in diesem Zeitraum keine andere Entscheidung des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz erfolgt. Stadtschulrat Florian Kraus: „Ich freue mich, dass es uns mit der Entscheidung gelungen ist, im Interesse der Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern rechtzeitig für Planungssicherheit an den Münchner Schulen zu sorgen. Unser Ziel ist es, die Schulen im digitalen Bereich für die Zukunft dauerhaft gut aufzustellen und gleichzeitig den geordneten Ablauf in den Schulen angesichts der aktuellen Herausforderungen bestmöglich zu gewährleisten.“

IT-Referent Thomas Bönig: „Wir haben mit dieser Lösung eine sowohl effiziente als auch strategisch zukunftsweisende Entscheidung getroffen. Gleichzeitig suchen wir den partnerschaftlichen Austausch mit dem Freistaat zur Weiterentwicklung und Optimierung von Visavid im Sinne der Anforderungen der Nutzer*innen und mit Blick auf die spezifischen Herausforderungen der Großstadt München.“

Eröffnung von „Bayern spielt“ am Königsplatz

(28.6.2021) In Kooperation mit dem städtischen Förderprogramm „Kultursommer in der Stadt“ findet von Dienstag, 29. Juni, bis Montag, 5. Juli, die Eröffnungswoche von „Bayern spielt“ am Königsplatz statt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter wird am Mittwoch, 30. Juni, vor Ort sein und gemeinsam mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Bernd Sibler, Bay-

erischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, sowie Till Hofmann, Veranstalter Eulenspiegel Concerts, sprechen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „An sieben Tagen wird es am Königsplatz ein Open Air mit Theater, Performance und Konzerten geben. Das Spektrum reicht inhaltlich von Herrgott bis Hip Hop – es dürfte also für alle etwas dabei sein. Besonders freut mich, dass wir auf diesem weitläufigen Platz täglich bis zu 900 Kulturgäste begrüßen dürfen. Im Schulterschluss mit dem Freistaat Bayern haben wir Lösungen gefunden, wie der Neustart der Kultur diesen Sommer gelingen kann. Die Menschen brauchen wieder Inspiration, Vergnügen und Austausch.“

Die Stadt setzt durch die Überlassung des Königsplatzes und wesentliche Programmbausteine gemeinsam mit dem Freistaat Bayern mit der Eröffnungswoche von „Bayern spielt“ ein bayernweites Zeichen für Kunst und Kultur. Den Auftakt machen die Münchner Kammerspiele am Dienstag, 29. Juni, mit der Performance „What is the city but the people?“, an der über 150 Münchner*innen mitwirken werden. Der Eintritt ist frei. Mit dem Münchner Volkstheater wird am Sonntag, 4., und Montag, 5. Juli, ein weiteres städtisches Theater Präsenz zeigen. Mit dem „Brandner Kaspar“ wird das Publikum einen echten Klassiker erstmals Open Air sehen können. Karten kosten 32,90 und 45,10 Euro.

Das Musikprogramm am Freitag, 2., und Samstag, 3. Juli, wird sich vor allem an jüngere Münchner*innen richten. Am Freitag, 2. Juli, treten Taby Pilgrim, Fatoni & Edgar Wasser sowie Mola auf, am Samstag, 3. Juli, sind Lugatti & 9INE, Ahzumjot, Dexter und Crux Pistols auf der Bühne. Die Tickets kosten einheitlich 32,80 Euro. Die Münchner Symphoniker und Dreiviertelblut (30. Juni) und das Residenztheater mit „Die drei Musketiere“ sind außerdem mit von der Partie. Eintritt jeweils 33,90 beziehungsweise 45,10 Euro.

Koordiniert und organisiert wird das Festival von Eulenspiegel Concerts, gefördert durch den Freistaat Bayern. Tickets sind erhältlich unter www.muenchenticket.de, Pressekontakt pr@kathrin-schaefer.de.

Von Freitag, 16., bis Mittwoch, 21. Juli, folgt dann das Kunstareal-Fest rund um Königsplatz und Pinakotheken. Neben den Staatlichen Museen, dem städtischen Lenbachhaus und dem städtischen NS-Dokumentationszentrum München wirken auch viele weitere Akteure aus Kunst, Kultur und Wissen mit.

Im Rahmen von „Kultursommer in der Stadt“ fördert die Stadt das mehrwöchige Musikprogramm in der Südkurve des Olympiastadions, den Theatron Musiksommer im Stadion, Kultur auf der Theresienwiese mit Resls Kollektivgarten und Kunst im Quadrat, Veranstaltungen auf dem Giesinger Grünsplatz, Club-Programme im Freien, das Virtual-Reality-Projekt denkFEmale, ein stadtweites Jazzprogramm, Literatur im Freien und Pop

Up Kino, Kulturangebote für Kinder von Pädagogischer Aktion / Spielkultur e.V. und ein Familienprogramm in der Eventfabrik. Das Münchner Stadtmuseum veranstaltet das zweimonatige Kulturprogramm „Sommer im Hof“ mit vielen Kooperationspartnern, das Deutsche Theater präsentiert Kabarett, Konzerte und den „Musical Salon“ in seinem Innenhof und die Pasinger Fabrik legt wieder ein „Sommerfrische“-Festival auf. Im Rahmen der Sommervolkshochschule gibt es zudem zahlreiche Exkursionen, Radtouren und weitere Kurse an der frischen Luft. Die Stadtteilwochen finden in diesem Jahr von Freitag, 25. Juni, bis Sonntag, 4. Juli, im Stadtbezirk Allach-Menzing-Pasing und von Donnerstag, 15., bis Mittwoch, 21. Juli, in Sendling-Westpark statt.

Die Veranstaltungen werden bei freiem Eintritt oder zu moderaten Eintrittspreisen stattfinden. Das Programm wird ab Anfang Juli auf kultursommerinderstadt.de online sein.

Das diesjährige Förderprogramm „Kultursommer in der Stadt“ wird mit 200.000 Euro vom städtischen Kulturreferat und mit 380.000 Euro von der Bundeskulturstiftung unterstützt. Wie im letzten Jahr ist zudem eine Unternehmensspende in Höhe von 300.000 Euro beim Kulturreferat eingegangen. Mit 50.000 Euro sorgt die Jazz-Stiftung München dafür, dass dieses Musikgenre auf mehreren Open Air Bühnen ein breites Gehör findet. (Siehe auch unter Terminhinweise)

Infoveranstaltung zum PaketPost-Areal wird auf 1. Juli verschoben

(28.6.2021) Wegen des Achtelfinalspiels der deutschen Fußball-Nationalmannschaft wird die digitale Auftaktveranstaltung zum Bürgergutachten PaketPost-Areal auf Donnerstag, 1. Juli, 18 Uhr, verschoben. Ursprünglich sollte der Info- und Diskussionsabend am kommenden Dienstag stattfinden – der neue Termin soll nun auch den fußballbegeisterten Münchner*innen das Mitmachen erleichtern. Unverändert bleiben Ablauf und Links: Die Veranstaltung findet als Videokonferenz via Zoom statt. Für die aktive Teilnahme ist eine Registrierung unter tinyurl.com/PPA-Auftakt erforderlich. Der Livestream kann ohne Registrierung im Internet unter muenchen-mitdenken.de/dialoge/paketpost-areal mitverfolgt werden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1 Altstadt-Lehel

(28.6.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 1 (Altstadt-Lehel) mit, dass die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes am Montag, 12. Juli, 19 Uhr, im Circus Krone, Marsstraße 43, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und die Bezirks-

ausschussvorsitzende Andrea Stadler-Bachmaier über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktt Themen werden voraussichtlich sein:

1. Georg-Kronawitter-Platz – Neues Bauvorhaben
2. Thomas Wimmer Ring – Oberflächengestaltung
3. Schanigärten – Wegfall von Parkplätzen
4. Miet- und Wohnentwicklung im Stadtbezirk – Aktueller Sachstand
5. Sommer in der Stadt und Theater für Alle – Aktueller Sachstand
6. Sendlinger Straße – Grundsatzbeschluss für Gastronomie und Bereich für Bürger*innen zur Gestaltung
7. Sommerstraße unter gastronomischem Aspekt
8. Autoreduzierte Altstadt – Gestaltung des öffentlichen Raumes z.B. Sommerstraße, Radverkehr, Parkplatzthematik

Ein Kontaktnachweis je Hausstand ist erforderlich. Dieser wurde mit der Einladung an alle Haushalte versandt und ist zur Bürgerversammlung mitzubringen. Ohne Abgabe des Kontaktnachweises ist eine Teilnahme an der Bürgerversammlung nicht möglich. Eine Teilnahme an der Bürgerversammlung ist bei einer 7-Tage-Inzidenz über 50 nur mit Negativtest möglich. Akzeptiert werden hierfür Nachweise über einen vor höchstens 24 Stunden vorgenommenen PCR-Test oder einen vor höchstens 24 Stunden vorgenommenen POC-Antigentest. Geimpfte und genesene Personen sind von dieser Testverpflichtung ausgenommen. Weitere Informationen finden sich in den Corona-Hinweisen, welche mit der Einladung an alle Haushalte versandt wurden oder unter www.muenchen.de/buergerversammlungen.

Nicht zugelassen werden Personen, die

- nachweislich mit SARS-Cov-2 infiziert sind,
- COVID-19-typische Symptome aufweisen,
- sich in den letzten Tagen in einem vom Robert-Koch-Institut festgelegten Risikogebiet aufgehalten haben und daher der Einreise-Quarantäneverordnung (EQV) unterliegen,
- in den letzten 14 Tagen wissentlich mit Personen in Kontakt gekommen sind, die mit COVID-19 infiziert waren oder
- an unspezifischen Allgemeinsymptomen bzw. respiratorischen Symptomen (Husten, Hustenreiz, Schnupfen) jeder Schwere leiden.

Eine FFP2-Maske ist zur Bürgerversammlung mitzubringen und durchgehend zu tragen, außer wenn ein Anliegen am Mikrofon vorgetragen wird. Für den Fall, dass der Schutz aus gesundheitlichen Gründen oder wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht getragen werden darf, ist ein Nachweis in Form einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich.

Auf Grund der geltenden Abstandsregelungen ist das Platzangebot trotz der Größe des Versammlungsortes begrenzt.

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Man erhält daraufhin eine Karte, die berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/wortmeldung, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Hinweis: Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst ist auf Anfrage möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Die Bürgerversammlung wird unter Einhaltung eines Schutz- und Hygienekonzeptes durchgeführt. Der Schutz der Bürger*innen und der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung hat dabei oberste Priorität. Insbesondere wird der Ordnungsdienst auf das Einhalten der Abstandsregelungen sowie das Tragen der FFP2-Maske achten. Vor und während der Bürgerversammlung wird regelmäßig gelüftet.

Volkstanzkurse und Gesellschaftstanz auf der Theresienwiese

(28.6.2021) Das Kulturreferat lädt wieder ein zum Volkstanz für alle: coronakonform und pandemiegerecht als Open-Air-Veranstaltung im Rahmen des „Kultursommers in der Stadt“ auf der Theresienwiese.

Jeweils am Donnerstag gibt es ab 1. Juli bis einschließlich 30. September, jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr, abwechselnd Kurse für Bavarian Line Dance mit Magnus Kaindl oder Bairisch Tanzen mit Katharina Mayer und Philipp Korda. Die Schritte und Tänze werden vorgezeigt und sind auch ohne Tanzkenntnisse machbar.

Zum ersten Mal wird auch an den vier Juli-Sonntagen, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr, mit einer Tanzserenade zum Gesellschaftstanz bei Live-Musik mit alten Gassenhauern und Schlagern der Zeit von 1900 bis 1960 auf der Theresienwiese eingeladen.

Die Teilnahme an den Tanzangeboten ist jeweils kostenlos und für alle Generationen geeignet. Die Veranstaltungen finden nur bei trockenem Wetter statt. Eine Teilnahme für Bavarian Line Dance und Bairisch Tanzen ist nur mit vorheriger Anmeldung per E-Mail an volkstanz@muenchen.de bezie-



hungsweise für die Tanzserenade an info@rosenton.de möglich.
Informationen und Termine unter www.muenchen.de/volkskultur.
Die Veranstaltung des Kulturreferats findet statt in Kooperation mit dem Fit
im Park Programm des Referats für Bildung und Sport und dem Referat für
Arbeit und Wirtschaft und ist ein Beitrag zum Programm „Sommer in der
Stadt“

Putzausbesserungen am Ruffiniblock

(28.6.2021) Am Ruffiniblock müssen in den kommenden Wochen einzelne Putzausbesserungen vorgenommen werden, da es während der Baustellenphase nach starken Regenfällen zu Durchfeuchtungen in Teilbereichen der Fassade gekommen ist. Nachdem das Mauerwerk und der Putz nun komplett ausgetrocknet sind, können die Arbeiten beginnen. Dafür wird ab dem 28. Juni für voraussichtlich vier Wochen eine Hebebühne am Ruffiniblock aufgestellt. In mehreren wechselnden Abschnitten werden dann in der Sendlinger Straße und am Rindermarkt zuerst Putzausbesserungen und nach der nötigen Trocknungszeit Malerarbeiten durchgeführt. Der Ruffiniblock und seine Ladengeschäfte sind während der Arbeiten jederzeit zugänglich. Die betroffenen Ladenmieter*innen wurden über die Arbeiten informiert.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 28. Juni 2021

Betriebsgebäude der Bezirkssportanlage Feldbergstraße 65 energetisch sanieren

Antrag Stadträte Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 29.8.2018

Errichtung einer Beleuchtungsanlage in den Skateparks auf der Theresienwiese, am Feuerwerk und im Olympiapark

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Florian Schönemann, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 11.12.2020

Feuer im KVR?

Anfrage Stadträte Leo Agerer und Jens Luther (CSU-Fraktion) vom 12.5.2021

Betriebsgebäude der Bezirkssportanlage Feldbergstraße 65 energetisch sanieren

Antrag Stadträte Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 29.8.2018

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihren o.g. Antrag nehme ich Bezug.

Der im Betreff genannte Antrag wurde bereits im Stadtrat behandelt (vgl. Beschluss der Vollversammlung vom 27.11.2019, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V16719). Der Stadtratsantrag blieb aufgegriffen bis zum 31.12.2020. Eine weitere Behandlung des Antrags sollte im Herbst 2020 im Rahmen des ursprünglich geplanten 4. Sportbauprogramms erfolgen. Eine Befassung des Stadtrats zu weiteren Sanierungen von Sportstätten war jedoch aufgrund der gesamtstädtischen Vorgaben zur Haushaltseinsparung nicht möglich. Eine weitere Fristverlängerung kann nicht gewährt werden. Daher muss die Behandlung des Antrags schriftlich oder durch Stadtratsbeschluss erfolgen. Da derzeit kein weiterer Beschluss des Stadtrats zu weiteren Sportbauprogrammen absehbar ist, erfolgt die Beantwortung auf diesem Wege.

Der Antrag lautet wie folgt:

„Um die notwendigen Kapazitätserweiterungen der Sanitäräumlichkeiten, zusätzliche Räume, wie Versammlungs- und Schulungsräume, Büros und Lagermöglichkeiten sowie einen Schießstand für die SG Gemütlichkeit Trudering zu schaffen, werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- *Aufstockung des gesamten Altbaubestands und des Erweiterungsbaus in Holzständerweise,*
- *Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage,*
- *Erneuerung der Fenster und Türen im Altbau,*
- *Dämmung des Altbaus durch Wärmedämmverbundsystem (Holzdämmstoff),*
- *Installation einer solarthermischen Anlage zur Warmwasser-Bereitung und eine Photovoltaik-Anlage zur direkten Stromversorgung (Süd-Dach auf 65 m).“*

Hierzu teile ich Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, auf diesem Weg zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Die Landeshauptstadt München hat auf Grundlage der im Sportbauprogramm 2017 beschlossenen Kriterien die jährliche sport- und baufachliche Bewertung der städtischen Freisportanlagen zuletzt 2019 durchgeführt. In der aktuellen Projektliste haben 29 Standorte höchste bzw. hohe Priorität

und sollen daher in den nächsten Jahren modernisiert werden. 12 Standorte wurden bzw. werden im Rahmen der ersten drei Maßnahmenpakete bereits saniert. Der Fokus der städtischen Investitionen liegt dabei auf einer sportfunktionalen, bedarfsgerechten, dem heutigen Baustandard entsprechenden Ausstattung der städtischen Sportimmobilien. Dazu gehört auch eine energieeffiziente Bauweise und Bewirtschaftung der städtischen Sportanlagen.

Bei den Standorten in der Projektliste wird unterschieden, ob der Schwerpunkt der erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebäudebestand der Sportstätte oder rein bei den Freisportanlagen liegt (die Fertigstellung der Freisportanlagen in der Feldbergstraße sind bereits erfolgt). Diese Aufteilung trägt dem Umstand Rechnung, dass Gebäude in der Regel eine längere technische Lebenszeit haben als Freisporteinrichtungen. So kann sich an einem Standort z.B. das Betriebsgebäude noch in einem guten Zustand befinden, der Kunstrasenplatz aber bereits am Ende seiner technischen Lebenszeit sein. Dies ist bei der Planung der Investitionen zu berücksichtigen. Jährlich können in der Regel in einem Maßnahmenpaket zwei Projekte mit Gebäudebestand und Freianlagen sowie zwei reine Freianlagen-Projekte zusammengefasst werden.

Nach sport- und baufachlichen Kriterien entspricht der Gebäudebestand der Bezirkssportanlage Feldbergstraße 65 nicht mehr vollumfänglich dem heutigen Standard. Aus diesem Grund ist die Modernisierung des Gebäudebestandes im Sportbauprogramm, Teil 1 mittlerweile in der A-Kategorie vorgemerkt (vgl. o.g. Sitzungsvorlage). Eine Aufnahme in das 4. Maßnahmenpaket hat jedoch im Vergleich zu anderen Standorten mit der Kategorie A nicht die höchste Priorisierung, dennoch soll das Vorhaben voraussichtlich bereits im 5. Maßnahmenpaket umgesetzt werden können.

Wie eingangs beschrieben, ist aufgrund der Corona-Pandemie bzw. aufgrund der aktuellen Haushaltsslage noch nicht absehbar, wann ein nächster Beschluss zum Sportbauprogramm erfolgen kann. Aus diesem Grund kann abschließend hier noch kein Zeitpunkt definiert werden, wann die Maßnahme in der Feldbergstraße umgesetzt werden bzw. wann weitere geplante Sanierungen von Sportanlagen in der Landeshauptstadt München im Rahmen des Sportbauprogramms angestoßen werden können. Da die Angelegenheit bereits in der Vollversammlung vom 27.11.2019 behandelt wurde, wird das Schreiben an alle ehrenamtlichen Stadträt*innen zugeleitet.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit geschäftsordnungsgemäß damit erledigt ist.

Errichtung einer Beleuchtungsanlage in den Skateparks auf der Theresienwiese, am Feuerwerk und im Olympiapark

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Florian Schönemann, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 11.12.2020

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 11.12.2020 Folgendes beantragt:

*„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in den Skateparks auf der Theresienwiese, am Feuerwerk, sowie im Olympiapark eine Beleuchtungsanlage zu errichten, damit die Münchner Skater*innen auch in dieser Jahreszeit und zu späterer Stunde ihre Sportart ausüben können.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilt das Baureferat Ihnen Folgendes mit:

Das Baureferat wurde am 26.7.2017 von der Vollversammlung des Stadtrates mit dem Pilotprojekt zur Beleuchtung der Skateanlage „Im Gefilde“ beauftragt (Sitzungsvorlage Nr. 4-20/V 09229). Ziel des Pilotprojektes mit anschließender Evaluation ist die Schaffung einer Entscheidungsgrundlage für die Beleuchtung weiterer Jugendspieleinrichtungen. Dabei sind die Aspekte Umwelt- und Naturschutz, räumlicher Abstand zur Wohnbebauung sowie die Investitions- und Unterhaltskosten für Flutlichtanlagen zu betrachten. Zudem ist ein wichtiger Teil der Evaluation die Auswertung hinsichtlich der Nutzer*innenzahlen, des Nutzungsverhaltens sowie die Resonanz der Anwohner*innen.

Nach der Herstellung der Beleuchtungsanlagen an der Skateanlage, dem Bolzplatz sowie der Streetballanlage konnte die Evaluation im Frühjahr 2019 gestartet werden.

In der Folge wurden Daten zum Nutzungsverhalten und zur Zusammensetzung der Nutzergruppen gesammelt. Ebenso wurden die Nutzer*innen vor Ort befragt. Für Frühjahr 2020 war eine Befragung der Anwohner*innen vorgesehen, die, bedingt durch die Corona-Pandemie, nicht durchgeführt werden konnte.

Auch im weiteren Jahresverlauf waren die Bedingungen durch die Pandemie nicht geeignet, um hieraus Schlüsse für eine Nutzung unter „Normalbedingungen“ abzuleiten oder die Vor-Ort-Befragungen durchzuführen. Aufgrund der unvollständigen Datenlage konnte die geplante Stadtratsbefassung bisher nicht erfolgen. Bei einem günstigen Verlauf des weiteren Pandemiegeschehens kann voraussichtlich ab Herbst 2021 die Evaluation



erneut aufgenommen werden und im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden.

Mit dem Bericht zur Evaluation soll dem Stadtrat gleichzeitig dargestellt werden, welche Möglichkeiten für eine Beleuchtung von Jugendspieleinrichtungen im Stadtgebiet bestehen. Auf dieser Basis ist die Finanzierung weiterer Beleuchtungen von Jugendspieleinrichtungen zu klären. Bei geeigneten Rahmenbedingungen werden die Anlagen an der Theresienwiese, am Feierwerk und im Olympiapark bevorzugt betrachtet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Feuer im KVR?

Anfrage Stadträte Leo Agerer und Jens Luther (CSU-Fraktion) vom
12.5.2021

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

In Ihrer Anfrage vom 12.5.2021 führen Sie Folgendes aus:

*„Seit Mitte Oktober 2020 gab es mindestens sechs Feueeralarme im Haupt-
gebäude des KVR (Ruppertstraße).*

Daher fragen wir den Oberbürgermeister Dieter Reiter:“

Das Kreisverwaltungsreferat nimmt zu Ihrer Anfrage im Auftrag des Herrn
Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Ist das normal?

Antwort:

Dies ist nicht der Regelfall. Das Dienstgebäude Ruppertstraße wird gerade
umgebaut und renoviert. Deshalb führten neben rauchverursachenden Ge-
gebenheiten auch Abbrucharbeiten und sich daraus erwirkende Staubbe-
lastungen zu auslösenden Alarmen.

Frage 2:

*Wie viele Mitarbeiter sind durchschnittlich von einem Feuealarm betrof-
fen? Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis die Beschäftigten wieder
zurück an ihrem Arbeitsplatz sind?*

Antwort:

Die Anzahl der betroffenen Beschäftigten schwankt je nach Wochentag und
ist zusätzlich abhängig davon, ob gerade Parteiverkehr ist oder nicht. Somit
können zwischen 50 und 500 Mitarbeiter*innen betroffen sein. Hier spielt
auch eine Rolle, dass derzeit viele Kolleg*innen im Homeoffice arbeiten,
wenn kein Parteiverkehr stattfindet.

Die Rückkehr zum Arbeitsplatz erfolgt jeweils nach Freigabe durch die Feu-
erwehr. Durchschnittlich erfolgte die Rückkehr zum Arbeitsplatz nach 30
Minuten.

Frage 3:

*Wie viele Jahres-VZÄ (Arbeitszeit) sind allein durch die Alarme in diesen 6
Monaten bisher entfallen?*

Antwort:

Diese Angabe kann nicht beziffert werden, da die genaue Anzahl der zur Räumung aufgeforderten Kolleg*innen nicht erfasst wird.

Frage 4:

Wie viele Hochzeiten wurden dadurch gestört/unterbrochen/verschoben?

Antwort:

Von den Alarmen waren rund 20 Trauungen betroffen. Es konnten alle mit zeitlicher Verzögerung weiter durchgeführt werden. Keine Trauung musste wegen den Feueralarmen abgesagt oder unsererseits verschoben werden. Beschwerden seitens der Kund*innen gab es nicht.

Frage 5:

Welche Gründe wurden für die Fehllarme ausgemacht?

Antwort:

Hier muss festgehalten werden, dass es sich nie um Fehllarme handelte. Diese wären begründet, wenn ein technischer Fehler vorliegen würde. Im angegebenen Zeitraum sind fünf sog. Täuschungsalarme dokumentiert, bei denen Bauarbeiten als Ursache festgestellt wurden. Ein Einsatz bezog sich auf eine Störung der Sprinkleranlage.

Frage 6:

Wie viele Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes wurden durch die Fehllarme gebunden? Entstanden dadurch Probleme bei Paralleleinsätzen?

Antwort:

Bei jedem der sechs Einsätze waren jeweils 18 Einsatzkräfte gebunden. Probleme bei Paralleleinsätzen sind nicht dokumentiert.

Frage 7:

Sind Einsatzkosten seitens der Feuerwehr dem Verursacher in Rechnung gestellt worden? Welche Verursacher wurden ausgemacht?

Antwort:

Bislang wurden die seit Oktober 2020 im KVR stattgefundenen Einsätze der Münchner Feuerwehr noch nicht auf eine Kostenpflicht hin überprüft. Dementsprechend wurden, sollten die Voraussetzungen vorliegen, noch keine Forderungen geltend gemacht.

Sofern die Voraussetzungen einer Verrechnung erfüllt sind, erfolgt bei

Falschalarmen, die durch eine Brandmeldeanlage verursacht wurden (hierzu zählen z.B. die Auslösung durch Baustaub, Kochdämpfe, Störung in der Anlage), die Verrechnung grundsätzlich an die Person, welche die Brandmeldeanlage betreibt (vgl. Art. 28 Abs. 2 Nr. 5 Alternative 1 i.V. mit Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 BayFwG). Nachdem in den vorliegenden Fällen Betreiber*in der Brandmeldeanlage das Kreisverwaltungsreferat selbst ist, erfolgt keine stadtinterne Gebührenverrechnung. Es werden jedoch ggf. bestehende zivilrechtliche Regressmöglichkeiten ggü. Dritten geprüft und, sofern diese bestehen, geltend gemacht.

Frage 8:

Gibt es Bestrebungen/Überlegungen, wie Fehlalarme künftig reduziert werden können bzw. ggf. nur auf Teile des Gebäudekomplexes eingegrenzt werden können?

Antwort:

Jeder Alarm wird thematisiert und zur Optimierung des Ablaufes genutzt. Da bei Alarmauslösung nicht sofort festgestellt werden kann, ob am Meldeort tatsächlich eine Gefährdung für die Beschäftigten und den Kundenverkehr vorliegt, erfolgt sicherheitshalber eine komplette Räumung. Eine Nachschau und erst dann zu erfolgende Räumung hätte eine kurze aber im Ernstfall unverantwortliche Verzögerung und möglicherweise Gefährdung für die Personen zur Folge.

Aus diesem Grund erfolgt eine Alarmierung auch im gesamten Gebäude, da eine teilweise Beschallung Unsicherheiten in nicht alarmierten Bereichen auslöst.

Da es sich überwiegend um baustellenbedingte Täuschungsalarme handelte, ist nach dem Abschluss der Umbaumaßnahmen mit keiner erhöhten Fehlalarmquote mehr zu rechnen. Die baustellenbedingten Fehlalarmlösungen werden erwartungsgemäß im 1. bzw. 2. Quartal 2022 entfallen.

Wir hoffen, dass wir die Anfrage zu Ihrer Zufriedenheit beantworten konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 28. Juni 2021

„Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung – was springt für die Stadt München raus?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Aktion – Stunde der Gartenvögel München stoppt den Rückgang der Singvögel

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 28.06.2021

„Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung – was springt für die Stadt München raus?

Anfrage

Das Bundeskabinett hatte im Mai das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beschlossen, welches mit einer Fülle von Maßnahmen und einem Finanzvolumen in Höhe von 2 Mrd. Euro die Kinder und Jugendlichen, die von der Corona-Pandemie schwer getroffen worden sind, unterstützt und fördert. Allein 1 Mrd. Euro ist für den Abbau von Lernrückständen, die durch die Pandemie entstanden sind, vorgesehen. Außerdem werden 100 Mio. Euro für die Schaffung von 1000 sog. Sprachschulen bereitgestellt.

Zusätzlich werden Familien mit niederschwelligem Einkommen beispielsweise bei der Finanzierung von Elternkursen zur Sprachverbesserung unterstützt (Umfang 50 Mio.) Auch außerschulische Angebote werden mit einer Investition von 530 Mio. Euro gefördert. Davon erhalten unter anderem Eltern eine einmalige Geldleistung in Höhe von 100 € pro Kind.

Darüber hinaus werden die Schulsozialarbeit, Freiwilligendienstleistende und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung finanzkräftig gefördert.

Die Verwaltung wird gebeten, darzustellen, inwiefern die Stadt München durch das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ profitiert, und folgende Fragen zu beantworten:

1. Das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ umfasst ein 2 Mrd. Euro-Budget. Welcher Förderumfang entfällt davon auf die Stadt München?
2. Wie können die Fördermittel abgerufen werden?
3. Wie viele Maßnahmen bezüglich des Aktionsprogramms sind bereits geplant oder befinden sich schon in der Umsetzung?

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Cumali Naz
Felix Sproll

Anja Berger
Mona Fuchs
Hannah Gerstenkorn
Nimet Gökmenoglu
Sofie Langmeier
Sebastian Weisenburger

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

28.06.2021

Antrag

Aktion - Stunde der Gartenvögel München stoppt den Rückgang der Singvögel

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München (LHM) stellt die Ursachen für den Rückgang der Singvögel in der Stadt dar und entwickelt ein Konzept, um den Lebensraum der Vögel zu erhalten. Auf Grünanlagengestaltung, Einsatz von Futtersilos, Vermeidung von Unkrautvernichtungsmittel wird besonderes Augenmerk gelegt. Münchner Schülerinnen und Schüler werden motiviert an der Aktion Schulstunde der Gartenvögel teilzunehmen vgl. <https://www.naju.de/f%C3%Bcr-kinder/schulstunde-der-gartenv%C3%B6gel/>.

Begründung:

In München wurden von Januar bis Mai 2021 ein Drittel weniger Singvögel gezählt als im bayerischen Durchschnitt <https://www.br.de/nachrichten/bayern/wenig-voegel-in-diesem-winter-im-garten-woran-liegt-das.SMeCnN2>

Die Grünanlagengestaltung, der Einsatz von Futtersilos, die Vermeidung von Unkrautvernichtungsmittel sind für den Erhalt des Lebensraumes von Gartenvögeln von besonderer Bedeutung.

Wie eine aktuelle Studie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) zeigt, nimmt die Kenntnis über heimische Vogelarten ab (vgl. Münchner Merkur 24.06.2021, <https://www.lbv.de/news/details/kenntnis-der-heimischen-vogelarten-vom-aussterben-bedroht/>). Münchner Schülerinnen und Schüler sollen daher motiviert werden, an der Aktion Schulstunde der Gartenvögel teilzunehmen.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 28. Juni 2021

**Raum für Innovationen: MVG eröffnet Mobilitätslabor
im Munich Urban Colab**

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

28.06.2021

Raum für Innovationen: MVG eröffnet Mobilitätslabor im Munich Urban Colab

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) setzt mit dem Mobilitätslabor (MOBI) im Munich Urban Colab im Kreativquartier an der Dachauer Straße einen wichtigen Grundstein für die Zukunft der Mobilität in München. Das MOBI ist Teil des Munich Urban Colab, das am Montag offiziell eröffnet wird. Im Mobilitätslabor will die MVG künftig Innovationen und Projekte im Bereich Smart City vorantreiben und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende in der Stadt liefern.

Mit dem Munich Urban Colab haben die Landeshauptstadt München und UnternehmerTUM einen neuen, zentralen Ort für die Innovations- und Gründerszene in München geschaffen. Dort arbeiten branchenübergreifend Start-ups, etablierte Unternehmen, die Wissenschaft und die Stadt München unter einem Dach zusammen, um gemeinsam an den Herausforderungen von morgen zu arbeiten.

Ingo Wortmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der MVG: „Das Mobilitätslabor im Munich Urban Colab bietet uns die Chance, an einem Ort gemeinsam mit Partnern an neuen Geschäftsmodellen und Projekten zur Verkehrswende zu arbeiten. Wir freuen uns sehr, Teil dieser kreativen und innovativen Plattform zu sein.“

Als Teil der innovativen Community arbeiten Kolleg*innen der Münchner Verkehrsgesellschaft in Projekten ganz oder teilweise direkt vor Ort im Mobilitätslabor im Munich Urban Colab.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de